

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

Pressespiegel

**Juni - November
2010**



die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Quadro Nuevo“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 15.11.2010

Quadro Nuevo in der Börse

Sie erzählen mit jedem Lied von anderen Orten – mit wilden Ritten über die rauhe Krim-Halbinsel oder nächtlichen Gelagen in Transsylvanien. Das Instrumental-Quartett **Quadro Nuevo** spielt Musik, die vom Vagabundenleben der vier Reisenden berichtet, ausgehend vom europäischen Tango. Zu sehen und zu hören sind sie morgen, 16. November, ab 20 Uhr in der Börse an der Wolkenburg.

100. Karten und weitere Informationen gibt es an der Abendkasse oder online unter www.dieboerse-wtal.de.



die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Poetry-Slam“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 15.11.2010

Patrick Salmen ist der beste Poetry-Slammer

Der Wuppertaler Patrick Salmen wurde am Samstag beim deutschsprachigen Poetry-Slam 2010 in Bochum zum Sieger gekürt. Entschieden haben, wie bei Poetry-Slams üblich, die Zuschauer. Salmen konnte sich in einem Stechen vor 2000 Zuschauern gegen den Lörracher Daniel Wagner durchsetzen. Bestes Duo wurde „Team und Struppi“ aus Kiel. Als Trophäe gab es für die Sieger einen Cocktailshaker.

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Prinz Pi“

Quelle: Wuppertaler Rundschau

Datum der Veröffentlichung: 13.10.2010

Mittwoch, 13. Oktober 2010

West 11

Prinz Pi, der reimende und Espresso trinkende Rapper, zieht in die Schlacht gegen Stumpfsinn und mageres Vokabularium innerhalb der deutschen Rapszene. Der gebürtige West-Berliner steht schon seit über zehn Jahren am Mikrofon und hat es bis heute geschafft, sich eine solide Fanbase in ganz Deutschland und Österreich aufzubauen. Im Gegensatz zu vielen seiner Rapkollegen schafft er es, sich in allen Altersgruppen zu etablieren. Die können den Rapper mit Köpfchen am Samstag, 6. November um 20 Uhr live in der börse an der Wolkenburg erleben.

Im Fokus seiner Texte befindet sich das so genannte „Storytelling“, wobei er sich mit Verschwörungstheorien oder dem Weltuntergang auseinandersetzt. Ein großer Teil seines Repertoires behandelt auch die aktuelle Weltpolitik und das nicht selten mit einem sarkastischen Unterton. Steht der Prinz mal nicht in der Aufnahmehöhle, oder bearbeitet seine Songs mit seinem langjährigen Freund Biztram, dann praktiziert er, was ihm an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee über Jahre gelehrt wurde, nämlich Kommunikationsdesign. Die meisten seiner Artworks, Booklets oder Textilien werden von ihm persönlich designed und gut durchdacht an das aktuelle Thema des Albums angepasst. Kurz gesagt: Prinz Pi ist ein Perfektionist.

Um seine Perfektion ausleben zu können, trennte sich der Rapper von Universal Music und gründete dieses Jahr sein neues Label „Keine Liebe Records“, mit welchem er auch sein Album veröffentlichte.

Wer also die optimale Mischung zwischen Berliner Rapkultur und intelligenter Gedankengänge auf der Bühne sehen will, kommt am 6. November in die börse.

„Prinz Pi“ hält Hof

Rapper mit Köpfchen kommt nach Wuppertal



Prinz Pi hat den Koffer schon gepackt. Am 6. November kommt er in die börse.

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Michael Fitz“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 13.11.2010

Michael Fitz: Song-Poet live in der Börse

Sein Gesicht kennt nahezu jeder – hat er doch jahrelang als chaotischer Kommissar Carlo Menzinger im Münchner „Tatort“ ermittelt: Michael Fitz. Die Krimi-Rolle hat der 52-Jährige (Foto: Veranstalter) inzwischen hinter sich gelassen – unter anderem, um sich verstärkt seiner anderen Leidenschaft zu widmen: der Musik.



Seit 1984 hat der Münchner zehn CDs veröffentlicht und tourt auch immer wieder live durch die Länder – am Donnerstag, 18. November, 20 Uhr, kommt er mit seinem neuen Solo-Programm „Ans Licht“ in die Wuppertaler Börse.

Dort präsentiert Fitz allein mit seiner Gitarre mal melancholische, mal zornige Song-Poesie in bayerischer Mundart, ein Suchender, der in zwei Stunden sein eigenes Road-Movie besingt. Falls eine Hörprobe benötigt wird: Die WZ verlost unter ihren Abonnenten fünf CDs von Michael Fitz. Um eine davon zu gewinnen, müssen Sie heute bis 24 Uhr an der WZ-Gewinnspiel-Nummer nur folgende Frage beantworten: **In welcher Krimi-Reihe hat Michael Fitz jahrelang einen Kommissar gespielt?** Die Gewinner werden benachrichtigt und bekommen die Tonträger zugeschickt. *fl*

Karten für das Konzert in der Börse gibt's unter:

www.wuppertal-live.de

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.:0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Buddy Ogün“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 08.11.2010

Buddy Ogün als Mozart

Mozart, Chef der Opportunity Personal Management GmbH, hat einen Hit geschrieben und geht jetzt damit auf die Bühne. Jedes Mal, wenn Buddy Ogün auf die Toilette muss, springt Mozart ein und unterhält das Publikum mit Geschichten aus seinem Leben – und mit „Margarethe“. Das Lied ist Mozarts emotionale Verarbeitung seiner großen Jugendliebe.



Dazu hat Buddy Ogün einen eigenen Tanz erfunden: Den „Over-Shoulder-Hands-in-the-Air-Dance“. Wie das aussieht, können Fans und solche, die es werden wollen, in der Börse erleben. Buddy Ogün ist dort am Mittwoch, 10. November, um 20 Uhr mit seinem Programm „Mozart: Margarethe“ zu Gast. Karten gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen oder im Internet unter www.hdj-online.de.

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Prinz Pi“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 05.11.2010

KONZERT Prinz Pi rappt morgen in der Börse



Prinz Pi, der reimende und Espresso trinkende Rapper aus Berlin, kommt morgen um 20 Uhr zum Konzert in die Börse. Auch auf der Bühne an der Wolkenburg 100 wird der 31-Jährige, der bürgerlich Friedrich Kautz heißt, in die Schlacht gegen Stumpfsinn und Sprach-Armut der deut-

schen Rapper ziehen. Pi sieht sich mit zehn Jahren Bühnenerfahrung in einer Klasse mit intellektuellen Wortakrobaten wie Thomas D angekommen. Um seinem Perfektionismus ausleben zu können, arbeitet er neuerdings mit eigenem Label. HBA

© www.dieboerse-wtal.de

Foto: privat

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „3. Wuppertaler Gitarrenfestival“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 26.10.2010

Die Meister an der Gitarre

FESTIVAL Zum dritten Mal fand in der Börse das Wuppertaler Gitarrenfestival statt. Nicht jeder der Auftritte kam gleich gut an.

Von Daniela Ullrich

„Good Day, Mate“, so begrüßte Michael Fix am Sonntag das Publikum in der Börse mit dem typischen Gruß seiner australischen Landsleute. Allein auf der Bühne im Roten Salon brauchte er nicht mehr als seine Gitarre, um die Zuhörer auf eine musikalische Reise durch seine Heimat mitzunehmen: „Wir sind jetzt in Alice Springs, und die Sonne geht langsam auf.“ Die Eigenkomposition „Sunrise of Alice“ ist eine Hommage an den berühmten roten Inselberg Uluru oder auch Ayers Rock.

Ohne Plektrum, aber mit viel Fingerspitzengefühl

„Fingerstyle“ wird die Spieltechnik von Fix genannt. Die Gitarre wird nicht mit einem Plektrum gespielt, sondern die Saiten werden mit den Fingern gezupft. Dass die akustische Gitarre trotz dieser minimalistischen Spielweise vielfältig klingen kann, bewies Fix vor gut 120 Zuhörern. Besonderer Höhepunkt seines Auftritts war die Interpretation des Rolling Stones-Klassiker „Paint it Black“ – ein Lieblingsstück vieler seiner Fans, erklärte Fix im Gespräch

3. GITARRENFESTIVAL

REINE Bereits zum dritten Mal fand in der Börse das Wuppertaler Gitarrenfestival statt. Kai Heumann und Michael Fix traten in jedem Jahr beim Festival auf.

GITARRENMUSIK IM TAL: Kai Heumann spielt jeden Mittwoch im Café Esperanza in der Luisenstraße. Dort bringt er mit Sergio Mansilla argentinische Folklore und Tango auf die Bühne.

mit der WZ. Jedes Jahr im Herbst kommt der Australier nach Deutschland, geht auf Tour und besucht seine 94-jährige Großmutter in Dortmund. Doch nicht nur deshalb ist Fix gerne hier. „Das deutsche Publikum genießt die Musik und hört einfach nur zu. In Australien ist man eher Hintergründer“, sagte Fix nach seinem Auftritt.

Kai Heumanns „Latin Guitar Project“ knüpfte nahtlos an das Akustikprogramm von Fix an. Die traurig-schöne Melancholie Lateinamerikas brachte Heumann mit zwei weiteren Gitarristen, ebenfalls gezupft, auf die



Bisher bei jedem Gitarren-Festival in der Börse mit dabei. Der Australier Michael Fix. „Fingerstyle“ wird seine Spieltechnik genannt. Foto: Gerhard Bartsch

Bühne. Zusätzlich kamen sowohl eine Bongo-Trommel als auch ein Didgeridoo zum Einsatz.

Blues-Rock kam bei vielen Akustik-Fans nicht gut an

Einen waschechten Blues spielte Eamonn McCormack mit seiner Band und sprach dem Publikum aus der Seele: „wird auch den Wuppertalern doch ein gewisser Hang zum Wehklagen nachge-

sagt. Doch schon das zweite Lied McCormacks war rock-lastiger. Seine Gitarre beinahe qualend griff der Ire in die Saiten – zu hart für einen Großteil des Publikums. Der druckvolle Blues-Rock McCormacks mochte nicht so ganz in das Konzept des Abends passen und die Freunde akustischer Gitarrenmusik verließen das insgesamt vierstündige Festival vorzeitig.

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung

„3. Wuppertaler Gitarrenfestival“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 23.10.2010

BÖRSE Festival für Gitarrenfreunde



Mit namhaften Musikern wie dem Iren Eamonn McCormack (Foto), Michael Fix und Kai Heumann erwartet das Publikum beim 3. Wuppertaler Gitarrenfestival morgen ab 19 Uhr in der Börse an der Wolkenburg 100 eine interessante Mischung unterschiedlicher Stile. Das Repertoire des Australiers Fix enthält Elemente aus Jazz, Blues, klassischer und australischer Volksmusik, Country und Klassik. Auf seiner neuen CD „Kindred Spirits“ präsentiert McCormack eine perfekte Mischung aus Rock, Blues und Funk. Der Konzertveranstalter und Bandleader Heumann hat eine Veranstaltung im November geplant, die Jazz, Blues und Jazz fusioniert. Heute sind er und seine Kollegen im Konzert. Es ist an der Abendkasse und im Internet.

© 2010 dieboerse-wtal.de

HRA
HRA Veranstalter

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.:0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „3. Wuppertaler Gitarrenfestival“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 21.10.2010

Festival im Namen der Gitarre

KONZERT Am Sonntag
findet das dritte
Gitarrenfestival statt.

Mal laut, mal leise, aber in jedem Fall klangvoll geht es beim Wuppertaler Gitarrenfestival zu. Bereits zum dritten Mal findet es in diesem Jahr statt. Künstler wie der Australier Michael Fix oder der Ire Eamonn McCormack, stehen am Sonntag, 24. Oktober, auf der Bühne der Börse an der Wolkenburg 100. Für seine Musik wurde Fix schon mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Jazz, Blues, Country, Klassik und australische Volksmusik gehören zu seinem Repertoire. Der aus Dublin stammende McCormack überzeugt mit Rock, Blues und Funk-Klängen. Auf eine musikalische Reise durch Südamerika nimmt Kai Heumann seine Hörer mit. Ausgebildet wurde er in klassischer Gitarrenmusik sowie in Flamenco und Jazz. Heute spielt er vornehmlich Latinstyle.

Ab 19 Uhr werden die Saiten gezupft. Karten gibt es noch im Vorverkauf oder an der Abendkasse. Weitere Infos unter:

© www.dieboerse-wtal.de Red

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Spielwut“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 26.10.2010

BÜHNE „Der eingebildete Kranke“ in der Börse



Angesichts von Gesundheitsreform und Sparmaßnahmen bei der medizinischen Versorgung ist Molières Stück „Der eingebildete Kranke“ mit der Kritik am Gesundheitswesen hoch aktuell. „Spielwut“, das Freie Theater Haan-Grünten, bringt die Komödie in einer Bearbeitung von Johanna und Martin Walsér morgen um 20 Uhr in

der Börse an der Wolkenburg 100 auf die Bühne. Die Inszenierung von Ulrich Maiwald bedient sich spielerischer Elemente unterschiedlicher Epochen, um Arztstand und Patient aufs Korn zu nehmen. Karten gibt es an der Abendkasse oder über das Netz.

HBA
@ www.dieboerse-wtal.de

Foto: Veranstalter

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Kabarettendienst“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 19.10.2010

BÜHNE Der Kabarettendienst kommt in die Börse



Der „Kabarettendienst“ spannt den Rettungsschirm für Wuppertal auf. Die Kabarett-Truppe vom Johannes Rau-Gymnasium stellt ihr 19. Programm „Hast mal ne Milliarde?“ am Freitag, 29. Oktober, um 19.30 Uhr in der Börse an der Wolkenburg vor. Mit selbst verfassten Texten nehmen die Schüler aktuelle Absurditäten und Kuriositäten wie die Sparmaßnahmen der Stadt Wuppertal – unter anderem besungen in einer neuen Version des „Bergischen Heimatliedes“

– aufs Korn. Thematisiert wird, warum es immer gute Gründe gibt, nichts gegen den Klimawandel zu tun. Es gibt unter anderem Antworten auf die Fragen: Wenn Helfen eigentlich Spendengalas wirklich? Warum viele auf Sozialleistungsbetrüger richtig sauer sind. Warum wir nichts gegen Behinderte an allen Schulen haben – es sei denn...? Der Abend wird mit viel Live-Musik garniert. Karten gibt es über das Internet. HBA
© www.dieboerse-wtal.de Foto: Veranstalter

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung

„Luxuslärm“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 11.10.2010



Sängerin Janine Meyer heizt dem Publikum ein. Foto: Gerhard Bartsch

Luxuslärm: 800 Wuppertaler rocken in der Börse

Freitag, 21 Uhr: Wuppertals Straßen wie leergefegt. Deutschland spielte gegen die Türkei. Aber nicht jeder saß vor dem Fernseher. In der Börse warteten 800 Menschen nur auf eines: den Auftritt der Band Luxuslärm. Die Halle war voll – ausverkauft. Darüber freute sich nicht nur Veranstalter Marcus Grebe, sondern auch Janine Meyer, Frontfrau der Band: „Schreit es raus, Wuppertal – wir sind ausverkauft!“ Das war noch im Jahr der Bandgründung nicht zu erwarten gewesen. 2006 klopfte Luxuslärm an viele Türen, aber keine große Plattenfirma wollte sie unter Vertrag nehmen. Die Band aus Iserlohn hat einfach weitergemacht – mit Erfolg. Luxuslärm – das ist wie eine Kreuzung aus Metallica, Bon Jovi und No Doubt mit deutschen Texten. Nicht zu vergleichen mit Deutschpop-Gruppen wie Silbermond oder Wir sind Helden. In diesem Jahr ist das zweite Album erschienen. Bekannt wurden sie durch die Singles „1000 Kilometer bis zum Meer“ und „Unsterblich“.

Dies bewiesen sie in der Börse stimmungsgewaltig. Aber auch mit ihrem Lächeln gewann die Sängerin das Publikum für sich, trat in Kontakt mit den Fans und streckte die Arme nach ihnen aus. „Wir wollen eure Hände sehen!“ Die Aufforderung allerdings war unnötig: Klatschen, Springen und Singen, die Zuhörer blieben kaum einmal ruhig stehen. So ist es wohl auch gewollt. Die stetig wachsende Fangemeinde hat den Erfolg dieser Band erst möglich gemacht. 200.000 wählten die Iserlohner im vergangenen Jahr zur besten Newcomerband. Seither klopfen die Plattenbosse an. Doch Musik können Luxuslärm auch ohne Plattenfirma machen. Dass die deutsche Nationalmannschaft mit 3:0 gegen die Türkei gewann, blieb in der Börse an diesem Abend allenfalls eine Randnotiz. Rockröhre Meyer forderte zum Tanzen auf: „Habt ihr auch Bock zu tanzen? Ein bisschen Pop wackeln.“ So wurde die Börse wieder zum Wackeltreff. *ull*

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Tito & Tarantula“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 09.10.2010

MEIN TIPP

VON HOLGER BANGERT
tipp@wuppertal@westdeutsche-zeitung.de



Rock mit Tito & Tarantula

Die wüsten Rock-Musiker von Tito & Tarantula wurden mit dem Film „From Dusk Till Dawn“ bekannt. Mit ihrem neuen, fünften Album „Back Into The Darkness“ wollen Humberto „Tito“ Larriva und

Co. mit dem Klang der 50er an diesen Erfolg anknüpfen. Auch „Tarantula“, der Film, der Titos Band den Namen gab, stammte von 1955. Heute stellt der in Alaska und El Paso aufgewachsene Tito die Lieder, die staubtrocken den Geist seiner alten Punkzeit widerspiegeln, auf Einladung des Live Clubs Barmen (LCB) in der Börse, Wolkenburg 100, vor. Das Konzert beginnt um 21 Uhr, Einlass ist ab 20 Uhr. Unterstützt werden Tito & Tarantula bei ihrem Wuppertal-Gastspiel von Smokebox. Die Velberter Gitarrenmusiker kehren zwei Jahre und ein Album (Lemonade, 2009) später an den Ort zurück, wo sie den Rockförderpreis gewinnen konnten. Mehr: www.lcb-online.de



Tito & Tarantula rocken heute in der Börse. Foto: Veranstalter

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Sommertanz“

Quelle: Remscheider General Anzeiger
Datum der Veröffentlichung: 28.08.2010

Wie Tanz das Leben bunter macht

PROJEKT „Sommertanz Junge Talente 2010“
feierte erfolgreich Premiere.

Von Anne-Kathrin Reif

Wuppertal/Remscheid. Vor sechs Wochen konnte sich manch einer von ihnen noch nicht mal sonderlich viel unter modernem Tanz vorstellen. Am Donnerstagabend aber lieferten die elf Mädchen und zwei Jungs zwischen 15 und 19 Jahren gleich sechs höchst unterschiedliche, vielseitige Choreografien ab. Und verblüfften – ebenso wie ihre Vorgänger in den sechs Jahren zuvor – das begeisterte Premierenpublikum in der Wuppertaler „börse“ mit dem Ergebnis dessen, was sie in den Sommerferien mit täglichem Training unter der Anleitung von Profis erreicht haben.

Zwei sehr schöne Choreografien zu softem Jazz-Pop von Nadja Varga, Co-Leitern des Gesamtprojekts. „Sommertanz“ neben Geraldo Si, bildeten die Klammer des Abends; sie versetzt jeweils die gesamte Gruppe in weich fließende, melodische Bewegungen. Gerade noch in zarten weißen Kleidern verblüfft der Wechsel zur Choreografie von Sebastian Gec in Jeans, lässigen Karo-Hemden und großen Brillen zu deutlich härterem rhythmischem Sound. Die exakte Synchronizität, die der slowenische Choreograf zeitweilig von der kleinen Gruppe fordert,

übersteigt freilich noch deren Möglichkeiten. Der in Bonn lebende Kanadier Eric Trottier und vor allem Charlötte Arndt, selbst Absolventin des ersten Sommertanz-Projektes, wissen mit den neu erworbenen Fähigkeiten der Jugendlichen besser umzugehen und gestalten höchst witzige, turbulente und vielseitige Choreografien, in denen es streckenweise recht sportlich zugeht.

Wuppertal ist und bleibt Pina-Stadt: Das bewies der Jubel für die deutlich Tanztheater-inspirierte Choreografie von Paul Hess, Absolvent der Folkwang-Schule: Fallen, Aufstehen, Ziehen und Stoßen, Grobes und Zärtliches, scheinbar unvermittelte persönliche Sätze, und das alles zur whisky-getränkten Stimme von Tom Waits schaffen eine dichte, sehr emotionsgeladene Atmosphäre. „Mir scheint, als wäre ich bunter geworden“, heißt der Abend – und fasst das Ergebnis von sechs Wochen „Sommertanz“ treffend zusammen.

■ Weitere Aufführungen: 4. September, 19:30 Uhr, Theater Solingen (Karten: 02 12/ 20 48 20). 10. September, Teo Otto Theater Remscheid im Rahmen des Jugendkulturfestivals, ab 22.45 Uhr (Karten: 0 21 91 / 16 26 50).



Entdecken sich selbst, einander und den Tanz: junge Talente von „Sommertanz 2010“. Foto: Stephan Eichle

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Sommertanz“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 28.08.2010

Wie Tanz das Leben bunter macht

PROJEKT „Sommertanz Junge Talente 2010“ feierte erfolgreiche Premiere.

Von Anne-Cathrin Reif

Vor sechs Wochen konnte sich manch einer von ihnen noch nicht mal sonderlich viel unter modernem Tanz vorstellen. Am Donnerstagabend aber lieferten elf Mädchen und zwei Jungs zwischen 15 und 19 Jahren gleich sechs höchst unterschiedliche, vielseitige Choreografien ab. Und verblüfften – ebenso wie ihre Vorgänger in den sechs Jahren zuvor – das begeisterte Premierenpublikum des „Sommertanzes“ in der Börse mit dem Ergebnis dessen, was sie in den Sommerferien mit täglichem Training unter der Anleitung von Profis erreicht haben.

Zwei sehr schöne Choreografien zu softem Jazz-Pop von Nadja Varga, Co-Leiterin des Gesamtprojekts „Sommertanz“ neben Geraldo Si, bildeten die Klammer des Abends; sie versetzte jeweils die gesamte Gruppe in weich fließende, melodische Bewegungen. Gerade noch in zarten

weißen Kleidchen, verblüffte der Wechsel zur Choreografie von Sebastian Gec in Jeans, lässigen Karo-Hemden und großen Brillen zu deutlich härterem rhythmischem Sound. Die exakte Synchronizität, die der slowenische Choreograf zeitweilig von der kleinen Gruppe fordert, übersteigt freilich noch deren Möglichkeiten.

Choreografien in der Tradition von Pina Bausch

Der in Bonn lebende Kanadier Eric Trottier und vor allem Charlotte Arndt, selbst Absolventin des ersten Sommertanz-Projektes, wissen mit den neu erworbenen Fähigkeiten der Jugendlichen besser umzugehen und gestalten höchst witzige und vielseitige Choreografien, in denen es streckenweise recht sportlich zugeht. Wuppertal ist und bleibt Pina-Stadt. Das bewies der Jubel für die deutlich Tanztheater-inspirierte Choreografie von Paul Hess, Absolvent der Folkwang-Schule.



Die Vorstellung der jungen Tänzer in der Börse wurde teilweise begeistert bejubelt. Foto: Stephan Eichler

Fallen, Aufstehen, Ziehen und Stoßen, Grobes und Zartes, scheinbar unvermittelte persönliche Sätze, und das alles zur whiskey-getränkten Stimme von Tom Waits schaffen eine dichte, sehr emotionsgeladene Atmosphäre. „Mir scheint, als wäre ich bunter geworden“, heißt der Abend – und fasst das Ergebnis von sechs Wochen „Sommertanz“ treffend zusammen.

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Sommertanz“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 26.07.2010

Ein Sommer für den Tanz

PROJEKT 13 junge Frauen und Männer erarbeiten unter der Leitung von Geraldo Si einen „Sommertanz“-Abend.

Von Veronika Pantel

Am Vormittag zeigt das Thermometer bereits 28 Grad Celsius und in den Trainingsräumen der Börse dürfte es noch ein paar Grade heißer sein. Kein Problem für die neun jungen Frauen und vier jungen Männer, die nach den Kommandos ihres Trainers Geraldo Si fleißig den Rumpf beugen, sich hochstrecken – im immer rascheren Tempo.

Sechs Ferienwochen lang üben sie beim „Sommertanz“, dem ehrgeizigen Börsen-Projekt, bei dem die Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren in den harten Beruf des Tänzers schnuppern. Die Choreografen Charlotte Arndt (selbst Absolventin von „Sommertanz“ 2004), Paul Hess, Sebastijan Gec, Eric Trottier und Nadja Varga erarbeiten unter der künstlerischen Leitung von Geraldo Si einen Tanzabend.

Konzentration ist gefragt, beim Kreisspiel „Den Blitz weitergeben“, gestreckte Arme und blitzschnelle Drehungen je nach

angezeigter Richtung. Und auch dann geht es durchaus spielerisch zu: Ein wilder Lauf, bei dem Dinge berührt und andere Farben als die Gegenstandsfarben gerufen werden.

Auf jeweils zwei Minuten folgt eine Stillephase von zwei Minuten, in der man nur die heftigen Atemzüge hört. Jetzt notieren die Jugendlichen auf Zetteln ihren Gedankenfluss, schreiben ohne Unterlass.

Alles synchron und bestens aufeinander abgestimmt

Die erste Choreografie zur Musik zeigt dann eindringlich, was die Jugendlichen in nur drei Tagen erarbeitet haben: Von Fingerbewegungen, über den Arm zu Händen, die streicheln, kleine Hüpfen, kurzer Lauf vorwärts, die Hände vor das Gesicht schlagen. Das alles synchron und bestens aufeinander abgestimmt.

Wie aber kommen junge Leute zum Sommertanz und was erwarten sie von ihm? Lina ist 16. Ihre Oma hat es in der Zeitung



Sommerferien der ganz anderen Art: Ein Dutzend Jugendlicher übt in der Börse den „Sommertanz“ 2010 ein. Foto: Andreas Fischer

gelesen und die Enkelin aufmerksam gemacht. Sie möchte die Aufnahmeprüfung an einer Düsseldorfer Ballettschule bestehen.

Auch Nicole (18) strebt die Aufnahme in eine Akademie an. Sie kann sich durchaus vorstellen, den Tanz als Beruf zu wählen. Hedie (16), einer der vier Jungen, wollte schon im letzten Jahr mit seinem Freund Safet mitmachen. Da fehlte ihm aber die Zeit. Er will testen, ob ihm das Tanzen Spaß macht und ob er das überhaupt kann. Auch Lukas (15) ist auf Empfehlung von Freunden hier und hat schon gemerkt, dass

TERMIN

PREMIERE Die Premiere des Tanzabends ist am 26. und 27. August um 19.30 Uhr in der Börse an der Wolkenburg 100. Weitere Aufführungen stehen in Solingen, Remscheid, Hilden und Bonn auf dem Programm.

www.sommertanz.de
www.tanzfoerderer.de

das Tanzen ein harter Job ist. Marie (19) freut sich, dass der „Sommertanz“ in diesem Jahr gerettet ist und sie mitmachen darf.

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „dIRE sTRAITS“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 03.08.2010

WZ DIENSTAG, 3. AUGUST 2010

DIE BÖRSE Ein Fest für die Freunde der Dire Straits



Mit rund 120 Millionen verkauften Alben gehören die britischen Pop-Rocker Dire Straits zu den erfolgreichsten Bands der jüngeren Musikgeschichte. Hits wie Sultans Of Swing, So Far Away, Money For Nothing und Walk Of Life sind echte Evergreens. Aber Gründer Mark Knopfler, sein jüngerer Bruder David, John Illsley und Pick Withers spielen nicht mehr zusammen. Mark Knopfler, der Songwriter mit der markanten Stimme und dem unverwechselbaren Klang seiner Gitarre, widmet sich seit 1995 erfolgreich der Solo-

Karriere. Den Mythos „Dire Straits“ halten auch Tribute-Bands am Leben. Einer der europaweit gefragtesten sind die „dIRE sTRAITS“. Am Freitag, 4. September, um 20 Uhr wollen Wolfgang Uhlich (Sologitarre), Peter Spencer (Leadgesang/Rhythmusgitarre), Thomas Fiebig (Bass/Gesang), Lars Leminski (Keyboards/Gesang) und Jens Gernhöff (Schlagzeug) in der Börse an der Wolkenburg 100 ein Live-Fest bieten. Karten für das Konzert können über das Netz bestellt werden:

© www.dieboerse-wtal.de

Foto: Veranstalter

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „W.S.R. Finale“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 22.07.2010

MEIN TIPP

VON HOLGER BANGERT
tipps.wuppertal@westdeutsche-zeitung.de



W.S.R. rappt zum Abschied

W.S.R. Musik – das ist seit Anfang 2008 die Gruppe der jungen Wuppertaler Rapper Drama, Huka, Mooon und Vince. Das Quartett verbindet die Liebe zum Hip-Hop, mit der Mischung aus Battle Rap und Musik zum Chillen sowie gesellschaftskritischen Texten hat sich W.S.R. in der Szene einen Namen gemacht. Dazu trugen vier EPs, ein Mixtape und auch die Live-Auftritte im LCB sowie beim Ölberg-Feuer bei. Morgen ab 19 Uhr steigt in der Börse an der Wolkenburg 100 die große Abschieds-

fete. Mit Mooon und Vince gehen zwei Künstler von W.S.R. im August für ein Jahr ins Ausland. Und natürlich soll es mit Unterstützung musikalischer Freunde mit Hip-Hop noch einmal so richtig abgehen. Mit dabei beim Börsen-Konzert mit Aftershowparty sind: Home Productionz mit Meelman, Dezat, Triggah, und Doctor Do, die Kamikaze Brotherz, Loki sowie Dekone und Kolyrika. Weitere Infos gibt es im Netz unter www.dieboerse-wtal.de beziehungsweise www.wsrmusik.de

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Uni-Pop“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 17.07.2010

MEIN TIPP

VON HOLGER BANGERT
tpps.wuppertal@westdeutsche-zeitung.de



Uni-Pop in der Börse

Der Titel der Reihe lautet Uni-Pop. Und damit ist eigentlich schon alles gesagt: Es handelt sich um live gespielte Pop-Musik, die von der Bergischen Universität kommt. Morgen um 18 Uhr gestalten Studenten des Fachbereichs Musikpädagogik zum Ende des Sommersemesters mit E-Gitarre (Archivfoto: dpa), Bass, Keyboard und Schlagzeug oder einfach „nur“ Stimme ein Konzert mit jazzigen bis rockigen Variationen des Pop. Zum vierten Mal steigen die angehenden Musiklehrer vom Campus Griffenberg zur Bühne in der Börse an der Wolkenburg 100 herab. Die Idee zum Uni-Pop hatte Christa Warnke. Die Gesangsdo-

zentin für die modernen Stilrichtungen wollte ihren Hochschülern durch Auftritte vor

Publikum zu einer unverzichtbaren Praxiserfahrung verhelfen. Viele der

Studenten betreten mit dem Podium Neuland. In einem umfangreichen Programm werden die verschiedensten Songs geboten.

Uni-Pop verspricht einen unterhaltsamen Abend. Der Eintritt ist frei. Karten gibt es an der Abendkasse,

mehr Infos unter Telefon 24 32 20 sowie im Netz unter www.dieboerse-wtal.de beziehungsweise

www.fba.uni-wuppertal.de/musikpaedagogik



die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.:0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Poetry Slam“

Quelle: coolibri

Datum der Veröffentlichung: Juli 2010

Alleine das Fleisch ist schwach

Brot und Spiele? Pah, das ist was für die Politik. Beim **Wurstex** ist die Wahl der Waffen weniger wahnsinnig. Würste und Worte stehen hier auf dem Plan, handelt es sich doch um eine Veranstaltung der Wuppertaler Wortpiraten, die mit dem Wortex-Poetry-Slam und der Lesebühne im monatlichen Wechsel Wortreiches auf hohem Niveau in der Börse etabliert haben. Und obwohl Dichter und Denker lieber in kühlen, abgedunkelten Räumlichkeiten dichten, denken und vortragen, ist es den Piraten sogar gelungen, die aktuellen Teilnehmer ins Freie zu locken. Mit Wurst. Womit wieder einmal bewiesen wäre, dass Gegrilltes vor



der Kunst nicht haltmacht und Künstler im Gegenzug nicht vor Gegrilltem. „**Grill'n'Slam**“ lautet also das Motto des Open-Air-Wortex, bei dem es für alle Beteiligten um die Wurst geht. Wird es wieder die begehrte Totenkopftrophäe Torsten zu gewinnen geben? Oder hauen die Wortpiraten diesmal goldene Holzkohle raus? Können Künstler überhaupt richtig grillen?

**Wurstex - Grill'n'Slam: 6.7., 18.30 Uhr,
Parkplatz der Börse, Wuppertal**

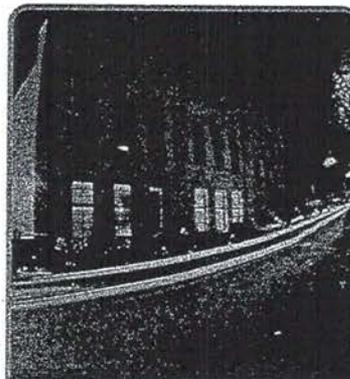
die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Freistunde“

Quelle: coolibri

Datum der Veröffentlichung: Juli 2010



Junges Gemüse

In der Wuppertaler börse wird die Freistunde zur Feierstunde. Kein Lehrer, der nervt, keine Vokabel, die noch gelernt werden müsste. Hier dürfen Schüler ab 14 Jahren jeden ersten Freitag im Monat den Party-Ernstfall probieren. Neben DJ Erasmus und DJ Mute, die für das junge Gemüse die Platten kreisen lassen, bieten günstige Getränkepreise und das ein oder andere Freigetränk die nötige Abkühlung. Wenn um 18 Uhr die ersten Töne erklingen, freuen sich die Teenager über unterrichtsfreie Beats frisch aus den Charts und die Eltern über ihre ganz eigene Freistunde.

2.7. die börse, Wuppertal

Veranstaltung „Konzert Rau Gymnasium“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 24.06.2010

50 Rau-Schüler rocken die Börse

BARMEN Großer Applaus für ein stimmungsvolles Schulkonzert.

Von Sandra Sirrenberg

„Rock around the clock“ – der Öffnungstitel des Unterstufenchors war beim diesjährigen Frühjahrskonzert des Johannes-Rau-Gymnasiums Programm. Mehr als 50 Schüler und Ehemalige des Ganztagsgymnasiums machten bei ihrer Premiere in der Börse – dort fand das Schulkonzert erstmals statt – ordentlich Stimmung in der Kulturstätte. Zwei Chöre, zwei Orchester und eine Band spielten ein zweistündiges buntes Potpourri aus bekannten Evergreens.

Seemanns-Musik trifft auf den Triumphmarsch aus „Aida“

Oldies der 20er bis 40er Jahre wie „Ein Freund, ein guter Freund“ von den Comedian Harmonists oder das Shanty „What shall we do“ reihen ein neben dem Titanic-Klassiker „My heart will go on“ oder Michael Jacksons „Thriller“ – opulent gekrönt vom Triumphmarsch aus „Aida“. „Wir wollten eine gelungene Mischung aus alt und neu präsentieren. Dabei war uns der Widerer-



Die starken Stimmen des Johannes-Rau-Gymnasiums kamen in der Börse bestens beim Publikum an. Foto: Uwe Schinkel

kennungswert der Stücke besonders wichtig“, sagte Almuth Lehmann, Leiterin des Schulchores.

Seit Januar haben die Schüler für den großen Tag geprobt

Die Mischung scheint geglückt – das Publikum war begeistert. „Sehr schön, ich konnte an manchen Stellen mitsingen oder mitsummen“, freute sich Erich Richter, der schon mehrfach bei Konzerten des Gymnasiums im Pu-

blikum gesessen hat.

Seit Januar wurde für den großen Tag geprobt, manchmal mehrmals in der Woche. „Natürlich machen wir gerne Musik. Aber die lange Vorbereitungszeit ist sehr anstrengend“, sagt Larissa Zibell aus dem Vokalpraktischen Kurs. Am Ende tröstet der Applaus über alle Strapazen hinweg. „Das war ein tolles Gefühl. So viele haben geklatscht“, freute sich Leon Vogt aus dem Vororchester.

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202 \ 243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Poetry Slam“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 23.06.2010

22 Tipps & Termine Wuppertal _w

MEIN TIPP

VON JAN FILIPZIK
tipps.wuppertal@westdeutsche-zeitung.de



Slammen und Grillen

Beim nächsten Poetry-Slam der Wuppertaler Wortpiraten in der Börse geht es im wahren Sinne um die Wurst: Es ist der erste Open-Air-Slam, bei dem dann natürlich auch gegrillt wird. Im Mittelpunkt stehen aber auch bei dieser Veranstaltung die Worte und die begehrte Totenkopftrophäe, um die sich Neulinge und alte Hasen auf der Bühne streiten. Ziel ist es, das anwesende Publikum mit eigenen Texten, die möglichst virtuos vorgetragen werden sollten, zu überzeugen. Hilfsmittel sind dabei nicht erlaubt – allein die eigene Stimme dient den Slammern als Multiplikator. Der Open-Air-Slam an der Börse,

Wolkenburg 100, findet am **Dienstag, 6. Juni**, bereits ab **18.30 Uhr** statt. Karten gibt es an der Abendkasse. Weitere Informationen unter www.dieboerse-wtal.de.



Die Wuppertaler Wortpiraten.
Archiv-Foto: Matthias Kehren

Veranstaltung „Afrika Festival“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 21.06.2010

Ein Stück Afrika in Wuppertal

BEGEGNUNG IN BARMEN Das 2. Afrika-Festival lockt viel Publikum.

Von Joachim Krug

„Mittelpunkt der Welt“ sei der Riesenkontinent Afrika derzeit – und zwar nicht nur wegen der Fußballweltmeisterschaft, sondern auch wegen des 2. Wuppertaler Afrika-Festivals. Genau das versicherte Bürgermeisterin Ursula Schulz vor zahlreichen Zuschauern in ihrer Begrüßung am Samstag auf dem Johannes-Rau-Platz.

Die Wuppertaler hatten unterdessen ihre Freude an den temperamentvollen und farbenprächtigen Musik- und Tanzvorführungen der fünf „Inouzz Landozz“-Musiker und der siebenköpfigen Gruppe „Mama Afrika“.

Auch eine Hochzeitsgesellschaft freute sich vor dem Rathaus

Mehrere Wuppertaler Organisationen hatten das Festival möglich gemacht, bei dem sich die Besucher auch ein Bild vom kulinarischen und handwerklichen Angebot der afrikanischen Gäste machten. Voll auf ihre Kosten kamen die Wuppertaler darüber hinaus bei Mitmach-Aktionen, zu denen die Tänzer und Musiker immer wieder aufforderten. Eine Hochzeitsgesellschaft, die zuvor im Rathaus einer interkulturellen Eheschließung beiwohnte, hatte einen Heldenspaß an der Lebensfreude der schwarzen Musiker.

Ehe das WM-Spiel Ghana – Australien auf der Großleinwand in seinen Bann zog, verarbeitete eine „Mini-WM“



Kostproben und Begegnungen: Beim Afrika-Festival auf dem Johannes-Rau-Platz gab es auch kulinarische Überraschungen – wie hier am Stand der Togo-Initiative. Beim Wuppertaler Publikum kam das mehrtägige Programm gut an.
Foto: Uwe Schinkel

die Festival-Besucher. Handfeste Informationen über verschiedene afrikanische Länder wurden bereits am Freitag in der Börse geboten: Hermann Schulz las aus seinem Buch „Mandela und Nelson“, wobei ein Länderspiel zwischen Germany und einer schwarzafrikanischen Mannschaft im Mittelpunkt stand.

Sowohl eine über das Spielfeld laufende Kuh als auch eine schiedsrichterliche Fehlentscheidung sorgten für einen versöhnlichen Ausklang des Matches in einer zentralafrikanischen Stadt, die der Autor aus eigener Anschauung kennt und als Paradebeispiel für Toleranz be-

Schließlich beschrieb Sadrack Djiokou sein Heimatland Kamerun, das er als „Miniaturl-Afrika“ vorstellte, da das 19-Millionen-Volk sämtliche Probleme des schwarzen Kontinents widerspiegeln.

Zwischen Wüsten und dem Holz hunger der reichen Länder
Beherrscht wird das Land an der Südwestküste sowohl von Wüstenlandschaften, aber auch von einer „grünen Hölle“, die allerdings mehr und mehr dem Holz hunger der Industrieländer zum Opfer falle, wie Djiokou berichtete. „Frieden, Arbeit, Vaterland“ – das ist ist der Wahlspruch Kameruns

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung „Sascha Gutzeit“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 17.06.2010

GRUSICAL Die Börse wird nochmal zum Horror-Labor



Wer die Premiere der neuen Sascha-Gutzeit-Show „Monster of Rock“ in der Börse verpasst hat, muss sich den Sommer über gedulden und erst einmal mit dem gerade erschienenen gleichnamigen Album Vorlieb nehmen. Ab sofort läuft auch der Vorverkauf für den Monster-Zusatz-Auftritt, der am Mittwoch, 17. November, um 20 Uhr ebenfalls in der Börse an der Wolkenburg über die Bühne geht. Dann wird Gutzeit wieder

zu Doktor Schock im Horror-Labor, während „ein sexy Ungeheuer singend die Welt zerquetscht.“ Das Konzeptalbum mit Manfred Lehmann als Erzähler gibt es im gut sortierten Musikhandel – als schräge Mischung aus Hörspiel und Hard-Rock-Inferno.

Foto: Uwe Schinkel

© www.dieboerse-wtal.de

© www.sascha-gutzeit.de